

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg

FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsaufenthalt

Studiengang an der WiSo:	Master IBS
Gastuniversität:	Seoul National University (SNU)
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	ISP
Aufenthaltszeitraum:	Juni-August
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	Ja

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Der Auslandsaufenthalt wurde privat organisiert und finanziert. Ein Stipendium der SNU hat mich finanziell unterstützt. Die Auswahl erfolgte basierend auf akademischen Leistungen und eigenen Initiativen. Die Anrechnung der ECTS-Punkte wurde im Vorfeld mit der an der FAU abgesprochen und genehmigt.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Bewerbung an der Seoul National University erfolgte für das ISP über ein Online-Portal welches ca. im Januar/Februar jedes Jahr öffnet. Es waren verschiedene Nachweise und beglaubigte Dokumente erforderlich, wie z.B. Sprachkenntnisse und Transkripts. Die notwendige Kommunikation mit der Gastuniversität war diesbezüglich stets reibungslos und unterstützend. Die Plätze sind allerdings begrenzt, sodass ich eine rechtzeitige Bewerbung empfehlen würde.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Wichtig war hier die rechtzeitige Bezahlung der Studiengebühren und Bewerbung für Stipendien u.a. bereitgestellt durch die SNU. Auch die rechtzeitige Suche nach einer Unterkunft ist zu empfehlen, falls man keinen Platz im Wohnheim ergattern konnte. Als Alternative bietet sich hier insbesondere Airbnb an.

4. Anreise/Visum

Ein Visum war aufgrund der Dauer nicht notwendig, lediglich das sogenannte K-ETA muss online bei den Behörden beantragt werden. Die Anreise gestaltete sich ebenfalls problemlos. Es gab gute Flugverbindungen nach Seoul mit Umstieg in Frankfurt.

5. Unterkunftsmöglichkeiten

Die Universität bot verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten an, darunter Wohnheim auf dem Campus und private Unterkünfte in einem Hotel, je mit Doppelbelegung. Ich entschied mich für das Wohnheim, da es die Möglichkeit bot, leicht Kontakt zu anderen internationalen sowie koreanischen Studierenden zu knüpfen. Wichtig ist hier schnell sich zu bewerben, da die Plätze nur für 50% der Teilnehmer reichen. Auch muss für das Wohnheim und Hotel ein Tuberkulose Test in Deutschland gemacht werden. Auch diverse Impfungen müssen nachgewiesen werden. Das Wohnheim ist sehr gut ausgestattet (u.a. privates Bad, Waschmöglichkeiten, etc.).

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung an der Gastuniversität war gut organisiert. Ich erhielt bereits im Voraus eine detaillierte Anleitung, was ich mitbringen und beachten musste, was den Prozess sehr erleichterte. Es gab eine Willkommensveranstaltung und eine vorab zu wählende Fun Activity in der ersten Woche (darunter Taekwondo, K-Pop Dance, etc.) sowie eine Campus Tour.

7. Fachliche und administrative Betreuung

Die Betreuung durch die Gastuniversität war exzellent. Jeder spricht Englisch (was nicht selbstverständlich ist).

8. Lehrveranstaltungen an der Gastuniversität

Ich besuchte den Kurs „Understanding Global Competitiveness of Korean Companies“ an der renommierten Business School der SNU. Der Kurs war anspruchsvoll, aber wahrscheinlich der interessanteste meiner ganzen Uni-Laufbahn und super organisiert. Der Kurs wurde von zwei sehr hochrangigen und erfahrenen Professoren gehalten, welche durch ihre Praxiskontakte, vier Exkursionen auf die Beine stellten (darunter Kakao Mobility, LG, ...). Es wurde viel Wert auf Interaktion und praktische Anwendung gelegt. Die Abschlusspräsentationen wurden vor den Vertretern der zugeteilten Unternehmen präsentiert, was nochmal extra motiviert hat. Da nicht nur internationale Teilnehmer des ISP-Programms teilnehmen konnten, sondern auch reguläre SNU-Studenten, konnte man schnell Kontakte knüpfen.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität

N/A

10. Ausstattung der Gastuniversität

Die Ausstattung der Seoul National University war beeindruckend. Der Campus ist riesig und liegt an am Berg Gwanak (im Süden von Seoul), sodass man wirklich viel täglich laufen musste. Es gab auch Shuttle Busse, die auf dem gesamten Campus verkehrten, sowie Linienbusse zur nächstgelegenen U-Bahn-Station. Es gab moderne Lehr- und Forschungseinrichtungen, gut ausgestattete Bibliotheken mit einer großen Auswahl an Büchern und digitalen Ressourcen, sowie zahlreiche Computerräume und Druckmöglichkeiten. Darüber hinaus auch ein eigenes Hospital, welches nur von SNU-Studenten und Alumni besucht werden kann und kostengünstig medizinische Leistungen anbietet. Ich war meist an der Business School, welche einen exzellenten Ruf genießt. Dies spiegelt sich nicht nur in den erstklassigen Kursen, sondern auch der Ausstattung der Fakultät mit eigenem Cafè etc. wieder.

11. Freizeitangebote

Die Universität bot eine breite Auswahl an Freizeitangeboten an, darunter Sportclubs, kulturelle Veranstaltungen, und Exkursionen (immer freitags - kostenpflichtig) in und um Seoul. Ich nahm an keinen der organisierten Ausflügen teil, da ich schon des Öfteren in Seoul war und die angebotenen Aktivitäten bereits besucht habe (z.B. DMZ, Seoul City Tour, Korean Heritage Village, Lotte World, etc.)

12. Stadt

Seoul ist eine faszinierende Stadt, die eine perfekte Mischung aus Tradition und Moderne bietet. Die Stadt ist reich an kulturellen Sehenswürdigkeiten, historischen Tempeln und modernen Einkaufszentren. Ich verbrachte viel Zeit damit, die verschiedenen Bezirke Seouls zu erkunden und die

lokale Küche in Restaurants sowie auf Märkten zu genießen. Insbesondere die Uni-Gegend (Seoul National University Station) im Süden Seouls ist wenig touristisch und hat daher viel Charme und tolle, günstige Restaurants. Ansonsten sind Dongdaemun sowie Seongsu eine echte Empfehlung neben den typischen Vierteln wie Hongdae oder Gangnam. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit einen Wochenendtrip nach Busan (via Flugzeug oder KTX-Zug) oder Jeju zu unternehmen.

13. Alltag

Der Alltag in Seoul war super abwechslungsreich. Die Stadt bietet ein sehr verlässliches öffentliches Verkehrssystem, das es einfach macht, sich fortzubewegen. Die Menschen sind höflich und hilfsbereit, und es gibt immer etwas Neues zu entdecken, sei es ein neues Café, ein kulturelles Event oder ein Markt. Insbesondere die für Seoul typischen Pop-Ups jeglicher Marken sind hervorzuheben, da diese Geschäfte sehr kreativ präsentiert werden sowie zum ein oder anderen kostenlosen Geschenk, wie Make-Up, Skincare oder Getränke, führen.

14. Finanzielles

Die Lebenshaltungskosten in Seoul sind tendenziell höher als in Deutschland, aber durch sorgfältige Planung und das Stipendium konnte ich meine Ausgaben gut managen. Die Universität bot auch einige kostenfreie oder vergünstigte Freizeitangebote an, was sehr hilfreich war. Zudem waren die Preise für öffentliche Verkehrsmittel (insb. mit Climate Card oder T-Money) und das Essen in der Mensa oder auf den Märkten erschwinglich (ca. 3 Euro). Auch durch Convenience Stores, wie 7-11, kann man günstig einkaufen. Lediglich Obst und Gemüse ist sehr teuer.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Siehe SNU ISP Website

16. Fazit

Mein Auslandsaufenthalt an der Seoul National University war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Ich habe nicht nur akademisch im sehr praxisorientierten Kurs viel gelernt, sondern auch meine Sprachkenntnisse verbessert und tiefe Einblicke in die koreanische Kultur gewonnen. Die neuen Freundschaften und Netzwerke, die ich geknüpft habe, sind von unschätzbarem Wert. Insgesamt war es eine Zeit voller persönlicher und akademischer Wachstumschancen, die ich nicht missen möchte.